

Königsberg, 22. Dezember 1759

Johann Georg Hamann → Johann Christoph Hamann (Bruder)

S. 456, 2

Königsberg, den 22 Dec: am Geburtstage unsers Vaters 759.

Mein lieber Bruder,

Dein letzter Brief hat mich recht sehr erfreut, weil ich so lange keine Zeile  
 5 von Dir erhalten habe. Gott sey Dir gnädig und seegne Dich in allen Deinen  
 Vornehmen, Ausgang und Eingang. Er gebe Dir was Dein Herz wünschet,  
 und laße daſelbe richtig seyn und Gottes Leiten folgen. Der die ganze Welt  
 regiert, wenn Der der Gott und Herr und Meister unserer Seele ist, wie seelig  
 ist sie! Unsere Wünsche für unsern Vater mögen über unser Wiſſen und  
 10 Verlangen erfüllt werden. Er hat heute sein Geburtsfest mit vieler Munterkeit  
 angetreten. Wir sind diese Woche zum heil. Abendmal gewesen und ich habe  
 Dienstags bey unsern lieben Beichtvater gespeist. Er vereinige uns alle in  
 seiner Liebe, nach dem Reichthum seiner Gnade! Amen!

Es freut mich herzlich, daß Du das N. T. gleichfalls vorgenommen. Jeden  
 15 Tag 3 Kapitel ist mein pensum, und Du kannst nicht glauben, wie ein  
 langsamer anhaltender Fleiß fördert. Fahre nur fort, Du wirst den Nutzen selbst  
 davon erkennen. Ich bin auch mit meiner Odyssee zu Ende, und habe gestern  
 den Froschmäusekrieg nebst einigen Hymnen mit der Uebersetzung verglichen,  
 die in den lyrischen epischen v elegischen Gedichten steht. Die Hymnen scheinen  
 20 des Homers nicht unwürdig zu seyn, und haben wenigstens das Gepräg eines  
 alten Dichters. Mit Elsners Anmerkungen bin auch gestern Abend fertig  
 geworden, daß ich also mit dem alten Jahr frohen Feyerabend machen kann;  
 meine übrigen Nebenarbeiten sind von eben dem guten Zuschnitt gerathen.  
 Giebt Gott Gnade zum Neuen, so denke mein griechisches Studiren  
 25 fortzusetzen und die vornehmsten alten Autores nach der Reyhe durchzugehen, doch  
 so, daß mit dem Frühling das Griechische auf den Nachmittag verlegt werden  
 dürfte und ein anderer Hauptzweck meine Morgenstunden füllte. Kommt Zeit,  
 kommt Rath. Sollte ich das Glück haben Euch wiederzusehen; so freue ich  
 mich einen Vorrath neuer Kenntniße erworben zu haben, und denselben mit  
 30 Euch theilen zu können, brüderl. v. freundschaftlich. Ich bin der Letzte  
 auferwacht, las ich gestern im Syrach, wie einer der im Herbst nachlieset, und Gott  
 hat mir den Seegen dazu gegeben, daß ich meine Kelter auch voll gemacht  
 habe wie im vollen Herbst. Schauet, wie ich nicht für mich gearbeitet habe,  
 sondern für alle, die gern lernen wollten.

Was Gerundia v Supina heißen soll, kann ich Dir nicht sagen. Ich habe  
 35 Goclenii Problemata Grammatica, unter meinen alten Büchern  
 nachgeschlagen, da eine weitläufige Auflösung der wichtigen Frage steht, ob diese  
 beyde Redetheile zu den Zeit- oder Nennwörtern zu rechnen, worüber  
 40 Frischl. v. Crusius einen bitteren Krieg geführt, nichts aber über die Benennung  
 darinn gefunden. Ist Dir mehr daran gelegen als mir, so pflegen in Hederichs

S. 457

5 latein. Wörterbuch die Etymologien zu stehen oder bitte Deinen Wirth um  
Sanctii Mineruam. Gerundius heist das erste eigentl. vielleicht wird  
Infinitivus darunter verstanden; und das andere könnte ein Participium oder  
verbum supinum anzeigen. Finde ich etwas, was Dir mehr Genüge thun  
kann, so werde ich Dir künftig mittheilen.

10 Ich habe mir Bengels kleine Ausgabe des N. T. und Hederichs griechisches  
Wörterbuch nach Ernesti Ausgabe zgedacht zum Weynachtsgeschenk. Ob  
sich mein Vater das wird gefallen lassen, weiß ich nicht. Das letzte gehört zu  
unsern Hederichschen Lexicis und kostet nach seiner Dicke nicht viel, nur 9 fl.  
Schevel hat mir bisher Genüge gethan. Ich wünschte in des H.E. Rectors  
15 Bibliothek gleichfalls ein griechisches Wörterbuch. Das Meinige ist zugl. für  
Dich zum künftigen Gebrauch.

Für Dich ist gleichfalls gesorgt, und so bald Deine Hemde fertig werden,  
wird man Dein Marcepan einpacken. Hänschen möchte gern mit einer  
Grammaire des Dames erfreuen, muß erst sehen. Erwinnere Dich, daß Du aus  
20 keiner andern Absicht, als mir zu Liebe, diese Information unternommen,  
und daß Du mir, wie ich Dir, zu dienen schuldig bist.

Der jüngere Tr. hat schon einige Wochen nicht bei uns gespeist, weil er  
unpäßlich gewesen. Er besuchte mich gestern, weil ich ihn öfters zugesprochen  
und will auch nach Hause reisen um dort gesund zu werden. Er ist in eben den  
25 Labyrinth worinn sein Bruder, und von gleichen Schlage. Ich habe auch  
Gelegenheit gehabt ihn auf die Probe zu stellen, sie hat ihm aber wenig Ehre und  
mir noch weniger Zufriedenheit gemacht. Es fehlt hier auch an allem. Er  
both sich an mir etwas abzuschreiben, weil er nichts zu thun hätte und gern  
schreiben, auch mir gern gefällig seyn möchte. Er hat mich aufgehalten und  
30 was er gethan, ist nichts nütze. Wenn man bey den Leuten ein wenig nach dem  
Grund sucht, so findt man Sand, Triebssand, worauf nichts zu bauen ist.  
Wer kann sich an gemahltem Feuer wärmen, oder ein Licht anstecken; gestern  
kam er zu mir und hatte seine Abschrift vergeßen. Nichts als Nachlässigkeit,  
Untreue und Betrug ist der sich selbst gelaßene Mensch bey den besten  
35 Naturgaben und Neigungen. Lesen, denken und handeln sind nichts als lebhaft  
Träume eines wachenden. Der Seelenschlaf und das Fegefeuer ist ein  
Zustand, der in diesem Leben für die Menschen wahr genug ist! Herr! wecke uns  
s. 458 auf, daß wir bereit sind, wenn Dein lieber Sohn kommt, ihn mit Freuden zu  
umfassen, und Dir mit reinem Herzen zu dienen!

Ich lese jetzt des Abends, wenn keine Zeitungstage sind, Forstmanns Reden  
wie sichs ziemet mit vieler Sympathie. Herr Rector hat selbige, wo ich nicht  
5 irre, Du wirst die Weynachtsreden gleichfalls zu Deiner Erbauung an diesem  
Feste wählen können. Bucholz hat mir dies Buch geliehen. Der Mann sagt  
wohl mit Recht in der Vorrede: Was von Herzen kommt, geht wieder zum  
Herzen. Ich kenne keinen beßern Kabinetsprediger für mich als Forstmann.

Schlage doch mein lieber Bruder in Johnsons oder dem alten kleinen engl.  
10 Wörterbuch das Wort Savana nach; ich habe Prof. Kypke davon eine

Nachricht versprochen, der es in Locks Schrift, die er übersetzt gefunden, und es mir sehr häufig auf einer Landcharte einer engl. Kolonie gewiesen, er hat es der Connexion nach durch Wüste gegeben; ich halte es eher für eine neu angelegte Cultur oder Stück Feldes, v ein americanisches Provincialwort.

15 HE. Putz hat uns diese Woche besucht und erwartet seinen Schlafpeltz.  
Ich erinnere Dich also nochmals daran und fordere jetzt einen von Dir als Gegengeschenk für das französische Buch, das ich Dir geschickt. Er braucht nicht zu lang, aber vollkommen im Umfange zu seyn und ein reich Fell. Du kannst die Fracht veraccordiren und sogl. nach Trutenau addressiren, wo sie bezahlt  
20 werden kann. Ich bin desto freyer Dir dieses zuzumuthen, weil ich mich erinnere, daß Du um diese Zeit im Jahr am freygebigsten bist. Ist der kleine Kalmuck noch bey euch? und hat euer Haus einen neuen Zuwachs bekommen?

Lauson wird eine Tragedie aufführen lassen, die er gemacht, eine corsikanische Geschichte, die vor einigen Jahren vorgefallen, da ich die Gelegenheit  
25 auch vielleicht mitnehmen will die Schuchsche Gesellschaft zu sehen.

Ich bin heute so trocken, daß ich nichts mehr aufzubringen weiß; will also schließen mit dem wiederholten Wunsch geseegneter Feyertage, eines glücklichen Eintritt ins Neue Jahr. Gott gebe Dir alles Gute im Geistl. und Leibl. den Sinn Christi und den heiligen Geist. Ich umarme Dich und ersterbe Dein

30 treuer Bruder.

### Provenienz

Druck ZH nach den unpublizierten Druckbogen von 1940. Original verschollen. Letzter bekannter Aufbewahrungsort: Staats- und Universitätsbibliothek Königsberg, Msc. 2552 [Roths Hamanniana], I 1 (63).

### Bisherige Drucke

Friedrich Roth (Hg.): Hamann's Schriften. 8 Bde. Berlin, Leipzig 1821–1843, I 516–518. ZH I 456–458, Nr. 173.

### Textkritische Anmerkungen

458/28 Eintritt] Korrekturvorschlag ZH 1. Aufl. (1955): *lies* Eintritts  
Korrekturvorschlag ZH 2. Aufl. (1988): Eintritts

### Kommentar

456/2 Johann Christoph Hamann (Vater)  
456/4 Brief] nicht überliefert  
456/6 Ausgang und Eingang] Ps 121,8  
456/6 Er gebe Dir ...] Ps 37,4f.  
456/8 Meister] Jes 33,22

456/12 Beichtvater] Johann Christian  
Buchholtz  
456/12 Er vereinige ... seiner Gnade] Eph 1,7ff.  
456/15 pensum] HKB 150 (I 358/1), HKB 154 (I  
381/27), HKB 156 (I 393/6), HKB 164 (I  
433/25)

- 456/17 Hom. *Od.*
- 456/18 *Froschmäusekrieg*, *Batrachomyomachia*
- 456/18 *Homerische Hymnen*
- 456/19 Schröder, *Poesien*, darin die Übers. des Froschmäusekriegs auf S. 481ff., die Übers. von fünf homer. Hymnen S. 523ff.
- 456/21 vmtl. Elsner, *Observationes Sacrae*
- 456/31 Sir 33,17f.
- 456/36 Goclenius, *Problemata Grammatica*
- 457/3 Crusius, *Adversus Nicodemi Frischlini dialogos*
- 457/4 Hederich, *Lexicon manuale latino-germanicum*
- 457/5 Wirth] Johann Gotthelf Lindner
- 457/6 Sanctius, *Minerva*
- 457/8 *verbum supinum*] infinite Verbform, Lagewort, bspw. im Lateinischen
- 457/10 die Oktav-Ausgabe von Bengel, *Novum Testamentum Graecum*
- 457/10 Hederich, *Graecum Lexicon manuale*
- 457/13 fl.] Gulden, Goldmünze, hier aber vmtl. 1 polnischer Gulden, eine Silbermünze, entsprach 30 Groschen.
- 457/14 Schrevel, *Lexicon manuale GraecoLatinum*
- 457/14 Rector Johann Gotthelf Lindner
- 457/18 Hänschen] Johanna Sophia Berens
- 457/19 Choffin, *Grammaire des dames*
- 457/22 Samuel Ernst Trescho
- 457/31 Sand ...] Mt 7,26
- 457/36 Seelenschlaf] HKB 152 (I 369/15)
- 458/1 Mt 25,13
- 458/3 Forstmann, *Reden, wie sichs ziemet*
- 458/5 Weyhnachtsreden] ebenfalls bei Forstmann
- 458/6 Johann Christian Buchholtz
- 458/9 Johnson, *Dictionary of the English Language*
- 458/11 Kypke, *Johann Lockens Anleitung des menschlichen Verstandes*; Johnsons Wörterbuch gibt als einzigen Beleg wiederum »Locke« an, und als Worterklärung: »An open meadow without wood.«
- 458/13 der Connexion nach] im Kontext
- 458/15 Johann Gottfried Putz, HKB 165 (I 434/30)
- 458/19 veraccordiren] vmtl. Versandkosten auf den Empfänger übertragen
- 458/22 Kalmuck] nicht ermittelt
- 458/23 Lauson, *Gafforio*
- 458/25 Schauspielergesellschaft von Franz Schuch, der ein Theaterprivileg für ganz Preußen hatte, jedoch auch während des Siebenjährigen Krieges gelegentlich in Königsberg, also russisch besetztem Gebiet, spielen konnte.

Quelle:

Johann Georg Hamann: Kommentierte Briefausgabe (HKB). Hrsg. von Leonard Keidel und Janina Reibold, auf Grundlage der Vorarbeiten Arthur Henkels, unter Mitarbeit von Gregor Babelotzky, Konrad Bucher, Christian Großmann, Carl Friedrich Haak, Luca Klopfer, Johannes Knüchel, Isabel Langkabel und Simon Martens. (Heidelberg 2020ff.) URL: [www.hamann-ausgabe.de](http://www.hamann-ausgabe.de).